



Republikanische Freiheit.

Folgende deutsch-nationale Aufgabe ist dem Reichstag zugegangen:

Die Reichstagskammer für das deutsche Reichsgebiet... Folgende deutsch-nationale Aufgabe ist dem Reichstag zugegangen: Die Reichstagskammer für das deutsche Reichsgebiet...

Die widerbörigen Polen.

Die internationalen Kommissionen in Ost- u. Westpreußen... Die internationalen Kommissionen in Ost- u. Westpreußen...

Keine Kohle für die Polen.

Hindenburg, 2. Juli. Der Vertriebsrat der größten ober-schlesischen Grube... Keine Kohle für die Polen: Hindenburg, 2. Juli. Der Vertriebsrat der größten ober-schlesischen Grube...

Keine deutsche Gerichtsbarkeit im Saargebiet.

Der Schweizerische Professor Altschuld ist zum Rechts-beherrten... Keine deutsche Gerichtsbarkeit im Saargebiet: Der Schweizerische Professor Altschuld ist zum Rechts-beherrten...

Die zweite Vereinschlacht im Gange.

Schlammige Lage für die Polen... Die zweite Vereinschlacht im Gange: Schlammige Lage für die Polen... Die polnische Presseagentur meldet: Die zweite Vereinschlacht ist im vollen Gange...

Englands Verhandlungen mit Krasin.

Paris, 2. Juli. Die englische Regierung stellte Krasin... Englands Verhandlungen mit Krasin: Paris, 2. Juli. Die englische Regierung stellte Krasin...

Der Reichsfinanzminister über den Steuerabzug.

Im Steuerauspruch des Reichstages... Der Reichsfinanzminister über den Steuerabzug: Im Steuerauspruch des Reichstages...

gewahrt befinden, daß keine der beiden Parteien... gewahrt befinden, daß keine der beiden Parteien...

schiedenen Programme nehmen, im Interesse des Vaterlandes... schiedenen Programme nehmen, im Interesse des Vaterlandes...

Die Abstimmung.

Der Antrag der Unabhängigen, daß die Abstimmung nicht... Die Abstimmung: Der Antrag der Unabhängigen, daß die Abstimmung nicht...

Der Antrag der Deutschnationalen wird abgelehnt... Der Antrag der Deutschnationalen wird abgelehnt...

Deutschlands Vertreter in Spa.

In der Konferenz von Spa werden folgende Persönlichkeiten teilnehmen... Deutschlands Vertreter in Spa: In der Konferenz von Spa werden folgende Persönlichkeiten teilnehmen...

Berliner Vorbereitungen.

Die Ministerpräsidenten aller deutscher Einheitsstaaten... Berliner Vorbereitungen: Die Ministerpräsidenten aller deutscher Einheitsstaaten...

Einladung Deutschlands zur Brüsseler Finanzkonferenz.

Nach Mitteilung des Auswärtigen, Telegramm von der holländischen Seite... Einladung Deutschlands zur Brüsseler Finanzkonferenz: Nach Mitteilung des Auswärtigen, Telegramm von der holländischen Seite...

Poincares Zeremonie.

Ausquits Organ, die Weltmeister Gazette, betont, daß der Poincaré... Poincares Zeremonie: Ausquits Organ, die Weltmeister Gazette, betont, daß der Poincaré...

Sigi-Sigi-Sigi - Die echte Wachs - Schuh - Politur Sigi-Rotsiegel - ist wieder da.

Nur in Schuhgeschäften u. Lederhandlungen erhältlich. Alleiniger Fabrikant: Curt Rothe, Vereinte Farben- u. Wachsprodukte-Fabrik, Kommandit-Gesellschaft, Gera, R.



# Aus Kreis und Nachbarreisen

Goldene Hochzeit.

Reichenberg, 3. Juli. Das Jubiläum des 50jährigen Ehejubiläum der Reichsbürgerin Frau ... heute in gelicher und vornehmer Weise das selbste Fest der goldenen Hochzeit.

Stadtdirektorienstung.

Landesrat, 3. Juli. Am letzten Stadtdirektorienstung wurde die städtische Wohnungskommission beauftragt, für den zur Verfügen der städtischen Wohnungskommission übergebenen Bodenstücke die städtischen Grundstücke zu beschreiben. Die Kosten für die Vorarbeiten des städtischen Bauamts - Rechtsanwältin ... beantragt für jeden Raum 40 Mk. ...

Goldene Hochzeit.

Landesrat, 3. Juli. Am Donnerstag beging Reichsbürgerin Adolf ... mit seiner Gattin das Fest der Goldenen Hochzeit. Die Vertreter der städtischen Körperschaften überreichten dem Jubilair ein Blumenarrangement. ...

Ausbruch einer Wasserader im Bergwerk

Salle, 3. Juli. Am 3. d. h. ist die Arbeit der Bergbau-Gesellschaft ... die Bergleute einzuführen und beide töten.

Neberauf auf einen Gefangenenausschesser.

Salle, 3. Juli. Hier überfiel der Sträfling ... die Strafe wurde durch einen ...

Großer Schenkenraub.

Salle, 3. Juli. In der Scheune des Gutbesizers ... die Maschinen und sämtliche ...

# Aus Provinz und Reich

780 000 Mark erkaufen.

Salle, 29. Juni. Der 80 Jahre alte Bankdirektor ... die Maschinen und sämtliche ...

Raubüberfall auf Postkassier?

Salle, 2. Juli. In dem in der Bahnhofstraße ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Kauf der Mühlengüter.

Salle, 2. Juli. Die gesamten Anlagen der ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Eingekerkert.

Mann i. B. 2. Juli. Wie gemeldet wird hat die ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Eine aufsehenerregende Betrugsskizze.

Salle, 3. Juli. Vor einiger Zeit wurde hier ein ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

# Vollständigkeit - Handel - Verlebe.

Berliner Warenmärkte.

Produktmarkt. Bedarfsstoffe sind ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Warenpreise vom 2. Juli. Sofer, sofort abzuliefern ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Der Markt der ausländischen Zahlungsmittel

Schwäche sich festern an der Berliner Börse leicht ab. ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

# Der holländische Kredit an Deutschland beschloffen.

Haag, 3. Juli. Die zweite Kammer hat gestern die ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Eröffnung der Brüsseler Konferenz.

Brüssel, 3. Juli. Der belgische Premierminister ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Revisionskommission in Brüssel?

Kopenhagen, 3. Juli. (Z. U.) Die „Politiker“ ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

# Lloyd George gegen Belgiens Forderungen.

London, 3. Juli. (Z. U.) Lloyd George ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Im Torpedoboot nach Dipsenfen.

Berlin, 3. Juli. Mit Rücksicht auf die erheblichen ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Eine Unterredung mit Laurent.

Berlin, 3. Juli. Der französische Vorkämpfer ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

# Minister Wirth und die deutsche Volkspartei.

Berlin, 3. Juli. Laut „Vor-Ans.“ wurde sich die ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Fehrenbach Präsidienkandidat.

Karlsruhe, 3. Juli. (Z. U.) Der dem Reichskanzler ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Holland gegen den Postort Ungarns.

Wien, 3. Juli. Da die Poststellen einen für ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Krafft nach Moskau abgereist.

Amsterdam, 3. Juli. Krafft ist gestern mit ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

nische Noten 24.50 Mk., Münzstücke ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

# Wettervorauslage

Samstag, den 4. Juli. Ein wenig kühler, ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Merleburger Schwimmerfahrt, ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Sib Deine ... Merleburger Tageblatt

# Letzte Depeschen

Vollschleunig in Belgien.

Kopenhagen, 3. Juli. In Kopenhagen wurde eine ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Gegenrevolution in Mexiko.

London, 3. Juli. (Z. U.) Nach Meldung aus ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Schweizer Anleihe in Amerika.

Bern, 3. Juli. Der Bundesrat hat eine Anleihe ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Getreidezwangswirtschaft in Frankreich.

Paris, 3. Juli. Die Kammer genehmigte den ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Getreideanleihe durch Ausländer.

München, 3. Juli. Laut Mitteilung der ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Waffenlieferungen ins Ausland.

Schwarz, 3. Juli. In der Waffenfabrik ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Halle ohne Wasser.

Halle, 3. Juli. (H. Drahtler). Die Arbeiter ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Leuerungssprotekte in Halle.

Halle, (H. Drahtler). Auf dem heutigen ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Gegen den Steuerabzug.

Dresden, 3. Juli. (Z. U.) Circa 3000 ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Demonstration der Reichs- und Staatsangehörigen.

Berlin, 3. Juli. Die Angestellten der ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Ablösen des Landarbeiterfreits.

Berlin, 3. Juli. Nach Meldungen ... die Nachforschungen nach den Tätern ...

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

**Statt besonderer Anzeige.**

Die Verlobung ihrer Tochter  
Gertrud mit dem Kandidaten  
der Theologie Herrn Kurt  
Kreßschmann zeigt ergebenst  
an  
Frau v. u. Justizrat Baege  
Juli 1920.

Seine Verlobung mit  
Fräulein Gertrud Baege  
gebe ich hiermit bekannt  
Kurt Kreßschmann  
Kandidat der Theologie.  
Juli 1920.

**Statt Karten.**

Die Verlobung meiner  
Tochter Lotte mit Herrn  
Wittschulzberger Karl  
Lübke zeige ich hier-  
durch an  
Frau Geh. Rat Gudert  
Verlobung, im Juli 1920.

Lotte Gudert  
Karl Lübke  
Verlobte

**Familien-Anzeigen.**

Geborben. Herr Ernst Ger-  
mann Fabrik, Reußberg-  
Frieden.  
Berein ehem. Artilleristen  
Die Beerdigung des ver-  
storbenen Kameraden Paul  
Weishahn in Schandorf  
findet am Sonntag, d. 4. Juli  
d. Js. Nachmittags 4 Uhr statt.  
Zur Teilnahme an derselben  
fährt 1 Uhr 30 Minuten  
Nachm von hieraus Bahn-  
fahrtes Erhalten der  
Kameraden erwünscht.  
Der Vorstand

Academischer Beamter (auch  
baldmöglichst möblieres  
Wohn- u. Schlafzimmer.  
Angebote unter 594 an die  
Expedit. dieses Blattes.  
Dienstmädchen erhält,  
wobei die Futter- u. Heizung  
Kosten zur Infektion benutzt.

**Preiswerte Angebote in Wäsche-Ausstattungen:**

Weisse Elsas. Hemden- u. Laisanatsche 85-160 cm breit in violet nur bewährten  
Qualitäten, stark-, mittel- und feinfädig Mk. 65,- bis 14,-  
Weisse Neglige Cöper-Barchente in schwerer Qualität Mk. 29,-, 26,-, 22,- bis 18,-  
Weisse Bettdecken in Stroffen- u. Blumenmustern, Decken- u. Kissensbreiten Mk. 65 bis 25,-  
Bunte gewebte u. bedruckte Bettbezüge  
in bewährten waschwechten Qualitäten Mk. 64,- bis 16,50  
Weisse und graue Handtücher abgepaßt u. vom Stück von 9,- an  
Kleider- u. Schürzendruck ein u. doppelseitig bedruckt von Mk. 15,- an  
in reicher Auswahl vorrätig bei

**Otto Dobkowitz, Merseburg**

Meine Verkaufspreise richten sich nach den niedrigsten Tagespreisen. Jeder Einkauf  
ist deshalb vorteilhaft und die Eindeckung des gegenwärtigen Bedarfs ist sehr  
empfehlenswert.

**BADE-RESTAURANT LAUCHSTEDT.**  
Sonntag, den 4. Juli, nachmittags 3/4 Uhr  
**Künstler-Konzert**  
ausgeführt von der Kapelle des Philharmonischen Orchesters, Halle.  
Leiter des Orchesters:  
Herr Obermusikmeister Steuer-Halle.  
Abends: **BALL IM KURSAAL.**  
Pilsener Urquell.

**Dame** für Bürodienst  
gelehrt. Erwünscht Kenntnis  
der Stenographie u. Schreib-  
maschine Angebote mit kurzen  
Berufsanfragen und Bewerbun-  
gen aufträgen unter K. M. 598  
an die Expedition d. Blattes

**Deutschnationale Volkspartei.**  
Ortsgruppe Merseburg.  
Montag, 5. Juli, abends 8 Uhr  
im Casinoaal

**Familienabend.**  
(Rezitation, Gesangsvorträge,  
politischer Tagesbericht.)  
Mitglieder und Gäste, die von Mitgliedern eingeführt  
werden, haben Zutritt.  
Der Vorstand.

**„AMBI“**  
-Getreidemäher  
-Schrotmühlen  
eigener Fabrikation liefert sofort  
**Arthur Müller,**  
Fabrik landw. Maschinen.  
Merseburg. Tel. 193.

Durch Vertreter:  
Friedr. Pfeiffer, Merseburg.  
B. Bornschein, Lauchstedt.  
Otto Pichtel, Lützen.  
A. Leopold & Oehmichen, Schkeuditz.

Wir liefern ab Lager:  
Sacksche Pflüge, Motorpflüge, Acker-  
walzen, Eggen, Jauchenfässer,  
Schrotmühlen,  
Zentrifugen, Butterfässer,  
Grasmäher, Getreidemäher, Handheuren,  
:: Strohpressen, Dreschmaschinen. ::  
Ersatzteillager auch in amerikanischen Maschinen.  
:: Reparaturen schnellstens und sachgemäss. ::  
**Schmidt & Spiegel, Halle a. S.**  
Inh.: Baron von Forstner  
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen  
Magdeburgerstraße 59 Telefon 6312.

Donnerstag früh 8 1/2 Uhr verschied nach kurzem,  
schwerem Krankenlager mein herzenguter Mann, der  
guter Vater, Herr Gutsbesitzer und Ortrichter  
**Paul Weishahn**  
im Alter von 45 Jahren.  
Schandorf, den 2. Juli 1920.  
Frau Therese Weishahn geb. C. gel.  
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.  
Beerdigung Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Habe mich in Merseburg, Wilhelmstrasse 2 als  
**Spezialarzt**  
für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten  
niedergelassen.  
Sprechstunden: Wochentags 8-11 u. 3-5  
Beginn: Donnerstag, den 8. Juli.  
Dr. med. **Martin Franke.**

**Zurückgekehrt**  
Dr. Seeligmüller, Nervenarzt,  
Rönigensolicht., Halle, Friedrichstr. 9.  
10-12, 3-4, Mittwoch u. Sonnabend nur Vormittag.

**Achtung!**  
für Damen und Herren mit  
neuer Bereifung in allen  
Preislagen.  
So lange Vorrat reicht.  
**Fahrrad-Zubehörteile.**  
Prima Gummibereifungen zu billigsten Preisen!  
Fahrrad-Reparaturwerkstatt  
**Gustav Engel Söhne**  
Merseburg, Weissenfelsen Str. 7.  
Fernruf 203.

Lokomobilen, fahrbar, 18/22/27 PS.,  
Dreschmaschinen, 60zöllig,  
Drahtballen- u. Glatstroh-Pressen,  
gebraucht, aber vollständig neu überholt,  
Garbenbinder „Wood“ u. „Albion“  
zu günstigen Preisen sofort lieferbar.  
**Drescher & Co., Halle a/S.**  
Landwehrstr. 2.

Die Hausfrau  
verlangt billige  
Gardinen!

Wissen daher bei allen Einkäufen  
**20%**  
Ermäßigung auf unsere bekannten  
billigen Verkaufspreise!  
**Gardinenhaus  
Methner,**  
Halle: Leipzigerstraße, am Leipziger Turm.

**Auerverpachtung.**  
Sonntag, den 10. Juli  
nachmittag 5 Uhr  
findet im Nagelschen Wärens  
zu Reipitz die Verpachtung  
von ca. 12 1/2 Morgen Acker  
den Herrn Landwirt Paul  
Beutel besteht aus 12  
Morgen Ackerland auf zehn  
Jahre, öffentlich meistbietend  
statt. Bedingungen im Termin.  
Hb. Franke, Auktionator.

**Scheunenverkauf**  
Freitag, d. 9. Juli 1920  
nachmittag 5 Uhr  
werde ich an Ort und Stelle,  
die große Scheune in der Nähe  
am Altenburger Damm in  
Merseburg, öffentlich, meist-  
bietend gegen Barzahlung  
versteigern. Sammelplatz im  
Acker zur Linde hier. Bedin-  
gungen im Termin.  
Albert Franke  
Beidiger Auktionator.  
Merseburg. Telefon 631.

**„Neuheit“**  
**Sandarbeits-Album**  
Preis 3,50 Mk.  
Fr. Hilbrandt,  
Al. Ritterstr. 13.

**Stadttheater-Halle**  
Sonntag, nachm. 3 Uhr:  
Parti.  
Sonntag, abends 6 Uhr:  
Die Heisteringer  
von Nürnberg.  
Montag, abends 7 1/2 Uhr:  
Der Bettelstudent.



Eine interessante Enthüllung.

Von unserem Berliner Vertreter.

Der unabhängige Abgeordnete Gense hat den Sozialdemokraten einen bitterbösen Streich gespielt, an dem er lange Zeit zu tragen haben wird. Er hat nämlich im Reichstag eine höchst interessante Enthüllung gemacht über das verdammernde Beispiel der mehrheitlich sozialistischen Führer, in der Reichsregierung einen betrüblichen Sozialdemokratischen Parteivorstandes an die Öffentlichkeit einen Blick zu werfen. Das Schreiben des Parteivorstandes erklärt die ganzen Schwierigkeiten, die die Sozialdemokraten bei der Regierungsbildung bereitet haben...

Die Entlassung der Armee herbeiführen, die ihnen diese Armee, die sie alle Hoffnungen setzen, nun für ihren Feind machen wird. Eine Auflösung der Armee und eine Entlassung von Tausenden von Offizieren durch uns würden die Offiziere aus einem feindlichen Akt betrachten, aber sie würden ihn aus unserer bekannten antimilitaristischen Tradition betrachten. Die gleiche Aktion von den Reichsparteien ausgeführt würde von den Offizieren als ein Akt unerbittlicher Treulosigkeit der bisherigen politischen Stützen der Armee empfunden werden. So ist die Befürchtung, daß eine Reichsregierung die beabsichtigte Gewalt zur Willkür freien Verfügung machen wird, durchaus unbegründet...

Das ist also der kürzeste Plan, nach welchem die hunderttausend Sozialdemokraten arbeiten. Ihre Forderung im Reichstag, Scheidemann und Müller, besteuern dann noch die unerhörte Frechheit, die Sozialdemokraten wider nicht an den Ministerien stehen! Der Beweis, daß sie den Besitz der Ministerien höher stellen als das Schicksal unseres Landes, ist nunmehr erbracht. Wären sie dem deutschen Volke vorzuziehen, was sie wollen, alle ihre Ämner werden nicht nur, denn in dem Schreiben des sozialdemokratischen Parteivorstandes ist mit erschütternder Deutlichkeit gesagt, daß die Sozialdemokraten selbst verzecherliche Wege nicht scheuen, um ihre alte Macht wiederzugewinnen. Die Enthüllung des unabhängigen Sozialisten Gense ist wirklich sehr wertvoll. Sie beweist, daß keiner der sozialdemokratischen Führer, mag er Ebert, Hoffe, Müller oder Scheidemann heißen, einen Centenarius von dem Vertrauen verdient, das deutsche Staatsbürger ihm geschenkt haben. Wir werden aber auch erleben, was die Sozialdemokraten in Verfolg ihrer Pläne noch anrichten werden. Mögen sie auch gegen das Mißtrauensvotum der Unabhängigen stimmen, die Waage ist den Deutschen vom Antlitz gerissen, sie sind erkannt für lange Zeiten!

Politische Rundschau

Die Reiseausgaben im Eisenbahnen.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages haben die Stellenausschüsse in einem Beschlusse des Reichsparlamentarismus bei Herrn. Medicinaria und Oberura, rund 400 Stellen, Anlauf zu einer Aussprache über das gesamte Eisenbahnenwesen. Abg. Dr. Seiffert (Dn.) bezeichnet die Ausführungen des Staatssekretärs Stiefel über die Lage im Eisenbahnen als niederschmetternd. Das Reich habe 40 Milliarden für Eisenbahnen ausgegeben, wenn es wie bisher weiterentwickelt werde, betraue das den billigen Bankrott des Reichs. In den weiteren Ausführungen wurde dargestellt, daß die Umarbeitung einer neuen Verkehrsplanung, die die Eisenbahntätigkeit durchzuführen des Abstruktionsgesetzes als Aufgabe, der die Bahn wurde richten müßte. Die Anträge des Reichsparlamentarismus wurden sodann genehmigt, dabei 185 Millionen für Beschaffung von Wohnungen.

Reichs-Büroausgaben.

Wie vom Eisen- und Stahlwarenindustrie in Eisenbahn mitgeteilt wird, unter der Aufsicht der Entwurf eines Reichsbahngesetzes im Zusammenhang mit dem Reichsbahngesetz ausgedehnt der Beratung der Interessentente.

1. Unternehmer genießen der ihnen nach § 72 B.-H.-G. obliegenden Verpflichtung zur Vorlage eines Betriebsplans, indem sie ihre nach dem handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Bilanzen vorlegen, oder eine solche, welche das dem Wirtschafte dienende Vermögen umfaßt. Für die

Aufstellung der Betriebsbilanz sind im übrigen die handelsrechtlichen Bestimmungen maßgebend.

2. Aktiva und Passiva, die im Laufe des Geschäftsjahres aus dem Betriebsvermögen in das Nichtbetriebsvermögen über die dem Nichtbetriebsvermögen in das Betriebsvermögen eingetrennt sind, sind in der Betriebsbilanz dieses Geschäftsjahres als übertragene anzuführen.

3. Soweit ein Geschäftsbetrieb besteht, genügt die Vorlage einer Gesamtbetriebsbilanz, mit einer Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung an den Gesamtbetriebsstätten.

4. Der auf das Betriebsvermögen entfallende Betrag des eigenen Kapitals kann in der Betriebsbilanz ohne Rücksicht auf die Gesellschaftsform in einer Summe angegeben werden. Zum eigenen Kapital sind die Einlagen von stillen Gesellschaftern zu rechnen.

5. Die erste vorliegende Bilanz erweist sich nicht auf Geschäftsjahre, die vor dem 31. Dezember 1920 ihr Ende erreicht haben.

Die Ausrichtung des Zentrums. Die in Köln neu gegründete Christliche Volkspartei beschloß, bei den nächsten Kommunalwahlen überall als selbständige Partei aufzutreten. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Zentrumslösung immer weiter nach links gehe, was ein Beweis dafür sei, daß Erbeberger triumphiere und daß Dr. Braun, der nachweislich wegen seiner Linkspolitik in allen Reichstagsabteilungen abgetrennt und deshalb auf die Reichstagsliste gesetzt wurde, führender Zentrumsmann sei.

Verhandlungen in Gotha?

In der Gothaer Landesversammlung wurde am Donnerstag einstimmig ein Originalantrag der U. u. A. B. H. angenommen, den Reichspräsidenten zu ersuchen, sofort den Wunschnamen zu ändern, aufzuführen, die Demokraten und Reichsparteien stimmten für den Antrag, nachdem sich die Unabhängigen verweigert hatten, der Bildung einer parlamentarischen Regierung keinen Widerstand entgegenzusetzen. Folgende Reichsparlamentarier wurden als Vollbeauftragte vorgeschlagen: Deutsche Volkspartei, Dr. Pfeiffer, Landtagspräsidenten barbes, Bauernbund Ortsvorsitzender Behn, Demokraten Oberbürgermeister A. D. Reberant-Gotha. Bei der Wahl gab die Unabhängigen weiße Zettel ab.

Der 10prozentige Steuerantrag.

Der Deutsche Landbau- und Brandversicherungs-Landbau- und Schleiferei-Landbau- und der Reichslandwirtschafts-Landbau- haben den Entschluß gefaßt, die von der Regierung angeordnete Erhebung der Steuern durch den Arbeit- und nicht vorzunehmen, da diese Maßnahmen für die landwirtschaftlichen Betriebe undurchführbar sind.

Der Ausschluß für auswärtige Angelegenheiten.

Wählte in seiner konstituierenden Sitzung den Abg. Dr. Stresemann (D. W.) zum Vorsitzenden, als dessen Stellvertreter den früheren Reichsminister Abg. Müller-Franke (Soz.). Zu Schriftführern wurden gewählt Abg. Dr. Herff (A. u.) und Abg. Prof. Dr. Oestch (Dn.).

Der Reichspräsident hat die 14. Sitzung des Reichstages am 2. Juli einmütig einen Staatspräsidenten für Sachsen ab und erklärte sich für einen Ministerpräsidenten, der auch gleichzeitig Reformminister sein soll.

Amerikanische Milchläche für Deutschland.

In der Senatssitzung, die eine durchgehende Lösung des deutschen Milchmangelproblems durch Vermehrung des deutschen Milchviehbestandes mündlich ist, ein Antrag von Milchmännern aus eigenen Kräfte durch Deutschland aber in absehbarer Zeit angeordnet ist, haben die einflussreichsten Deutsch-Amerikaner in Chicago, dem landwirtschaftlichen Zentrum der Vereinigten Staaten The American Dairy Cattle Company organisiert, um durch freiwillige Schenkungen von einer oder mehreren Rassen durch die Deutsch-Amerikaner Farmer im Aufbau und auf der Prairie die deutsche Milchwirtschaft wieder so lebensfähig zu machen.

Die Erben von Hohenlinden.

Roman von Fr. W. W. H. H.

„Dich verleihe sie nur zu gut“, entgegnete die Gräfin Ulrike. „Ich quere nur von ihnen erfüllt — und pflegte sie, bis sie mein Denken und Handeln ganz beherrschten, bis sie mir verderblich wurden. Und trotz der Lehren, die ich hätte aus der Vergangenheit ziehen müssen, brachte ich es fertig, auch in dir einen Stolz großzugespielen — bis er auch dich beherrschte! Auch du willst ihm alles zum Opfer bringen. — Du — wenn ich in der gleichen Lage wäre — nicht für einen Augenblick würde ich mich verstoßen fühlen, ihn irgend etwas zu opfern!“

„Was es auch sein mag — jetzt ist es jedenfalls der einzige Weg, der uns verbindet. — Aber was ist das?“

„Sie hatte immer wieder Stunden, ja selbst Tage, an denen es ihr schien wie nur je zuvor.“





# Teure Badereisen werden vermieden,

Helmi zu finden. Aerztlich empfohlen bei Rheuma, Gicht, Furunkulose, Blatarmut, Rachitis, Herzleiden, Magen-, Darm- und L. erleiden, Hämorrhoiden, Katarren des Rachens pp., Frauenleiden, Fettsucht usw. Überall zu haben. Verlangen Sie Prospekt von der „Propaganda-Abt. Bad Nau-Ragoocz in Halle, Barfüßerstr. 7. Tel. 4288.

wenn Sie die bei einem Radioaktiv-Nau-Ragoocz-Heilquellen Hauskuren in ernten. Das den Stuhl- und Kochsalzquellen ent- liegende Wasser wird für Hauskuren in unveränderter Form als Heilwasser ge- liefert. So wird es auch Ihnen ermöglicht, ohne Berufsstörung, Helmi um eigenen

## Einladung

zur  
**Jahreshauptversammlung**  
des Vereins zur Förderung der Jugendpflege am  
**Donnerstag, den 8. Juli**  
nachmittags 5 1/2 Uhr im Herzog Christian.

### Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsabstufung.
3. Festsetzung des Jahresbeitrags.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Anträge.
6. Verschiedenes.

Merseburg, den 24. Juni 1920.

Der Vog.  
1. Vorsitzender.

## Bekanntmachung.

Die diesjährige Räumung der Gasse und Beiba im Amtsbereich Frankleben soll von **Mittwoch den 7. bis einschließlich Sonnabend den 10. Juli 1920** stattfinden.

Ich fordere hiermit die zur Räumung der Gasse bezw. Beiba verpflichteten Anlieger auf, die Räumung, soweit sie hierzu verpflichtet sind, ordnungsgemäß auszuführen. Wirtgenstände Ihre Befreiung mit 20 Mark Gebühre, an deren Stelle im Unvermögenfalls eine Pacht von 8 Tagen tritt, gegen die festgesetzt wird.

Frankleben, d. 2. Juli 1920.  
Der Amtsvorsteher.  
Esterel.

## Zahnatelier

**Hubert Totzke**

Markt 19.

Sprechzeit: 8—6 Uhr.

## Metallbetten

Stahlrahmatragen, Anderbetten, Polster an Jedermann Katalog tret.

Eisenmöbelfabrik Euhl 1 Thür.

Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen und  
einzelne Möbel jeder Art  
empfiehlt in großer Auswahl

## G. Schauble

Möbelfabrik  
Halle-S., Gr. Märkerstr. 26  
am Ratskeller.

## Ambulatorium für Haut-, Geschlechts- und Beinleiden

Charakter, Sanitätsrat Dr. Kallmann,  
Galle a. S., Markt, „Hirschapotheke“.  
Sprechstunden: 10—11, 3—5 und Sonntags von 10—12 Uhr.



Deutsch der Name, Deutsch die Ware  
Deutsche kauft Zahnweihl  
**Weisse Zähne**  
durch  
**Zahnweihl**  
beste Zahnpasta  
Überall zu haben

In Merseburg: St. Engel, Adler-Drogerie; Herrn Emanuel, Gottardt-Drogerie; Rich. Kupper, Central-Drogerie; Fr. Leber, Herrn Weniger, Neumarkt-Drogerie, Otto Siederig, Parfümerie.

**Stottern** und **Sprachfehler**  
and.  
beseitigt d. 58jähr. staatl. ausüb. Verfahren d. Anstalt  
G. Denhardt, Seidwitz G. 29 B. Dresden.  
Donnerstag nach Stellung. Prop. mit Abhandl. frei.

**6 teiliger Schwabstrommotor mit Akkumulator**  
preiswert zu verkaufen bei  
**Max Schneider, Schmale Strasse 14.**

## Deutsche Volkspartei!

### Mitglieder-Versammlung

Montag, den 5. Juli, abends 8 Uhr bei Käthe.

### Die Gründung der Jugendgruppe

findet nicht Montag, den 5. Juli sondern

**Mittwoch, den 7. Juli**  
: abends 8 Uhr ::

Kath.



**Pferde zum Schlachten**  
sowie **Hochschlachten**  
kauft fest

Hochschlächtere M. Mödlin,  
Merseburg, Klefer Keller 1.  
Inhaber der Geländekarte  
zum Kauf v. Schlachtpferden

## Unerfahrene Frauen

lassen sich irreführen u. kaufen teure nutzlose Mittel. Sagen Sie jedoch kling und wenden **Regel u. Stockungen** sich bei **A. Schlienz, Hamburg 1.** Ausgab. Wenn alles vergeblich, fassen Sie noch einmal Mut und brauchen mein anerkannt wirksames Spezialmittel. Vollkommen unschädlich. **Garantie, Erfolg in 3 bis 4 Tagen.** Ohne Berufsstörung. Zahlreiche Dankschreiben. Diskreter Versand.

## Magerkeit

Schöne volle Körperform durch unsere orientalischen Kraftpillen, auch für Rekonvaleszenten und Schwache, präpariert polizeil. Medialien und Ehrenplättchen, in 6 bis 4 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, gratis, unersch. Aerztlich empfohlen. Streng reell. Viele Dankschreiben. Preis Dose 100 Stck. Mk. 6.—, Postfrei od. Nachnahme. Fabrik  
**D. Franz Steiner & Co.**  
C. m. b. H. Seifla W. 30/028.  
Eisenacher Str. 14.

**5% KRIEGSANLEIHE**  
sowie alle anderen unter dem Nennwert stehenden Wertpapiere werden ohne Kursverlust angesetzt.  
Wertpapiere ohne **Büronoten** werden bestens untergebracht —  
Wechseldiskont — — — Lombard  
Hypotheken- und Immobilien-Verkehr  
**Arthur Dölling, Bank- u. Commissionsgeschäft**  
**LEIPZIG, Härtelstrasse 25.**

- 165(350)
- 898(328)
- 470(215)
- 554(201)
- 663(355)
- 878(241)
- 102(109)
- 129(275)
- 243(149)
- 490(101)
- 554(183)
- 175(33)
- 963(158)
- 061(219)
- 200(215)
- 431(119)
- 54(27)
- 108(303)
- 240(235)
- 270(358)
- 352(159)
- 483(211)
- 580(253)
- 693(268)
- 733(188)
- 802(201)
- 810(62)
- 902(149)
- 947(174)
- 019(107)
- 038(359)
- 063(205)
- 1145(91)
- 278(270)
- 312(324)
- 361(339)
- 412(137)
- 462(190)
- 525(349)
- 551(292)
- 605(185)
- 630(345)
- 730(232)
- 832(223)
- 893(395)
- 993(300)
- 029(332)
- 2099(19)
- 180(216)
- 232(385)
- 322(208)
- 360(130)
- 411(237)
- 453(383)
- 493(123)

### Wagen-Verkauf.

Am 5. und 6. Juli 1920 von 1/10 Uhr — 3 Uhr nachm. findet im hiesigen Gefangenenlager der Verkauf der noch vorhandenen ca. 200 Gelbwagen, 1 Stiefelwagen, 2 Entlastungswagen, ca. 200 Seiden und Dreiseite zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt. Eventuell können auch Wagen zerlegt und nur Teile wie Räder etc. verkauft werden. Erteile jederzeit gern Auskunft.

Albert Franke, Becht. Auktionator, Merseburg, Lindenstraße 11. Telefon 636.

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der Gemeinde Wegwitz soll Sonntag, den 4. Juli, vormittags 11 Uhr im Rathaus zur Vergabe öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Gemeindevorsteher.

**Geld!** auch ohne Bäume sofort auszuliefern durch C. Wolf, Chemnitz, Bernsdorferstraße 46.

### H. Schnee Nachf.

Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren u. Trikotagen. Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Haagekämmtes

### Damenhaar

kauft höchstgütend. Alfr. Kluge, Baßhofstr. 8.

### SPEZIALITÄT:

imprägnierte Münchener **Lodenmäntel** bester Qualität für Herren, Knaben, Mädchen. Ernst Rulfes, Entenplan 4.

## Günstiges Angebot

100 Küchen u. 100 Schlafzimmer

in verschiedener Ausführung

## Reinicke & Andag

Möbel-Fabrik

HALLE a. S., Gr. Klausstr. 40, am Markt

Gekaufte Möbel werden anbewahrt



## Phoenix

näht präzis und fix

Max Schneider, Merseburg, Schmelesstr. 14 u. Telefon 479

## Vorbrennungs-Särge

aus Metall und Holz, sowie

grosses Lager eichener und kieferner Pfostensärge.

## Metall-Särge

Sarg-Magazin von O. Scholz Ww. Merseburg.

Gothardstr. 34. Telefon 458. Gothardstr. 34.

## ROBERT SCHUMANN

## Möbel

gut bürgerlicher und vornehmster Art  
Leipzig, Goethestraße 1.

### Neue preiswerte

H.-Mäntel, Paletot, Gummimäntel, Anzüge auch für Frauen und Knaben, gefreite Hosen, Jackett, Frack, Cutaway, Smoking- und Gehrock-Anzüge verkauft  
Gedr. Cohn Leipzig, Nikolaistr. 8 1. Stod.

### Geld

auf Schuldschein, Wechsel, Duplohet bis 5 Jahre, schnell blühet und bar.

West. Lühow  
Berlin W. 612  
Potsdamerstraße 80 a.  
Begr. 1900.  
Tauf. Dankschreiben.

### Vertreter

heraus!

Zum provisorischen Verkauf resp. zur Mitnahme von Waschmitteln, Wagen-, Hof- und Lederfellen, sowie von Schuhereme, Bohnerwachs u. anderen Artikeln suche ich bei Land- u. Gaswirten, Hoteliers, Fuhrhalterien, Fabrik- und Industriebetrieben als auch bei Händlern gut eingeführte,

redegewandte Herren als Provisionsreisende.

Zuschriften sind zu richten an M. Herrmann  
Chemische Indus rie „Hansa“  
Hamburg 36, Kaufmannshaus.

### Asthma

kann geheilt werden. — Sprechstunden in Halle, Magdeburgerstraße 60 II. jeden Sonntag v. 10—1 Uhr.  
Dr. med. Alberts  
Spezialarzt, Berlin SW. II.

## Hohenzollern-Hof (Grand-Note)

Halle a. S.

Magdeburger Strasse 65.

: Täglich 5 Uhr TBE. :

Konkurrenzlose Kapelle.

W. Heinrich.

## Drehstrom-Motore

jeder Grösse ab Hall. od. Berl. Lager, sofort lieferbar weit unter Tagespreis in Friedensausführung, bek. Fabrikate, Ferner laufend lieferbar neue Kupfermaschinen Drehstrom 220/380 Volt mit Schleifringanker: 3 Ps Mark 4300,—, 4 Ps Mark 5200,—. Bevor Sie Ihre Aufträge vergeben fragen Sie bitte bei mir an.

Heinrich v. Jakobs, Halle a. S.

Abtlg. B.

Fernsprecher 6559.

## Vor Antritt Ihrer Reise

nicht erst im letzten Augenblick am Bahnhof nehmen Sie

## Gepäck-Versicherung

einschl. Aufenthalt in Hotels, Pensionen usw.

Union Actien-Gesellschaft für See- und Flussversicherungen in Stettin

Gegr. 1857. Garantiemittel über 14 Mill. Mark

Ausgabestellen

Carl Fass, Gasthaus z. halb. Mond, Merseburg.

## Elektromotoren u. Dynamo

An- und Verkauf

Carl Unger, Halle a. S.

Magdeburgerstrasse 67. Tel. 5735.



# Ämtliche Anzeigen

## für den Kreis Merseburg.

Erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Zu beziehen durch sämtliche Postanstalten zum Preise von 2.40 Mk. vierteljährlich oder 80 Bfg. monatlich.

Stück 47.

Merseburg, 3. Juli

1920.

### 317 Notstandsversorgung mit Textilwaren.

Vom Reichskleiderlager in Halle a/S. ist dem Kreise Merseburg schwarzer Drell zum Preise von Mk. 10,10 als Notstandsware überwiesen.

Personen, welche bei den Ortsbehörden Anträge auf Bezug dieser Ware stellen, werden, soweit die Anträge berücksichtigt werden können, Berechtigungsscheine zum Bezug der Waren durch die Ortsbehörden gegeben. Ich weise nochmals darauf hin, daß die Anträge nicht einzeln von den Antragstellern selbst, sondern von den Ortsbehörden gesammelt, der Kreisfleiderkette einzureichen sind.

Merseburg, den 24. Juni 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Dr. v. G o p p l e r.

318

### Milchrevisoren.

Der Herr Regierungspräsident hat durch Verfügung vom 15. 6. 1920 Nr. 1h 1872 die als Hilfsorgane der Polizeiverwaltung beakelten Kreisrevisoren Hugo Siemssen in Merseburg, Max Oltene in Halle a. d. S. und Georg Krause in Lützen auf Grund des § 4 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 in dieser Eigenschaft bestätigt.

Merseburg, den 28. Juni 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: K ü r t e n, Kreissekretär.

319 Die Polnische Regierung fordert von Abstimmungs-Berechtigten bei Benutzung der Abstimmungsbesonderzüge zur Fahrt durch den polnischen Korridor nach Ost- und Westpreußen neben dem von zukünftiger Kommission ausgestellten Abstimmungsausweis Personalausweis mit Lichtbild. Personalausweise sind unter Vorlegung des Abstimmungsausweises unverzüglich mit beglaubigter Photographie umgehend hier zu beantragen. Diese Personalausweise werden stempel- und gebührenfrei erteilt. Bei Benutzung von Zügen des öffentlichen Verkehrs durch den polnischen Korridor ist Paß und polnisches Visum erforderlich.

Merseburg, den 30. Juni 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: K ü r t e n, Kreissekretär.

### 320 Beschädigung der Telegraphenanlagen.

Die Reichs-Telegraphen- und Fernsprechklinien werden vielfach vorsätzlich oder fahrlässig durch Zertrümmern der Porzellan-Doppelglöden durch das Werfen von Drahtstücken auf die Leitungen und durch den Diebstahl von Leitungsmaterial beschädigt. Es wird daher auf die Bestimmungen aufmerksam gemacht, die zur Sicherung der Telegraphenanlagen im Strafgesetzbuche für das Deutsche Reich enthalten sind. Sie lauten:

§ 317.

Wer vorsätzlich und rechtswidrig den Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage dadurch verhindert oder gefährdet, daß er Teile oder Zubehörungen derselben beschädigt oder Veränderungen daran vornimmt, wird mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

§ 318.

Wer fahrlässiger Weise durch eine der vorbezeichneten Handlungen den Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage verhindert oder gefährdet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 Mark bestraft.

Gleiche Strafe trifft die zur Beaufsichtigung und Bedienung der Telegraphenanlagen und ihrer Zubehörungen angeestellten Personen, wenn sie durch Vernachlässigung der ihnen obliegenden Pflichten den Betrieb verhindern oder gefährden.

§ 318 a.

Die Vorschriften in den §§ 317 und 318 finden gleichmäßige Anwendung auf die Verhinderung oder Gefährdung des Betriebes der zu öffentlichen Zwecken dienenden Rohrpostanlagen.

Unter Telegraphenanlagen im Sinne der §§ 317 und 318 sind Fernsprechanlagen mit begriffen.

Wer die Urheber von Beschädigung der Telegraphenanlagen ermittelt und so zur Anzeige bringt, daß sie zum Erlasse oder zur Strafe herangezogen werden können, erhält eine Belohnung aus der Reichskasse. Diese Belohnungen werden auch dann bewilligt, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder sonstiger persönlicher Gründe nicht haben bestraft werden können, oder wenn durch rechtzeitiges Einschreiten der zu belohnenden Personen die Beschädigung verhindert worden ist.

Halle (Saale), den 5. Juni 1920.

Ober-Postdirektion.

Merseburg, den 25. Juni 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: K ü r t e n, Kreissekretär.

321

### Wochenfettmenge.

In der Woche vom 4. bis 10. Juli 1920 kommen für Merseburg-Land folgende Fettmengen zur Verteilung:

Auf gewöhnliche Fettmarken  
100 Gramm  
Auf Zusatzfettmarken  
50 Gramm

Merseburg, den 2. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: K ü r t e n, Kreissekretär.

322

### Erzeugerhöchstpreise für Frühkartoffeln.

Auf Grund des § 1 der Verordnung über die Preise für Frühkartoffeln vom 14. Juni 1920 (R. G. Bl. S. 1204) ist mit Genehmigung der Reichskartoffelstelle für den Bezirk der Provinz Sachsen der Erzeugerhöchstpreis der Frühkartoffeln für die Zeit vom 1. bis einschließlich 11. Juli 1920 auf 35 Mark und vom 12. Juli 1920 ab bis auf weiteres auf 32 Mark für den Zentner festgesetzt worden.

Magdeburg, den 25. Juni 1920.

Der Vorsitzende der Provinzialkartoffelstelle.

323

### Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

§ 1.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) mit Genehmigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet: Nachstehend aufgeführte Gehöfte bilden je einen Sperrbezirk:

- das Gehöft des Landwirts Julius Niedner in Nichts,
- „ „ „ Viehhändlers Karl Schupmann in Lützen,
- „ „ „ Schmiedemeisters Krahl in Meuschen,
- „ „ „ Landwirts Kühling in Meuschen.

Für die Sperrbezirke treten die §§ 2-6 meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 31. v. Mts. (Amil. Anzeiger Stf. 39 Nr. 267) getroffenen Anordnungen in Kraft.  
Merseburg, den 30. Juni 1920.

Der kommissarische Landrat.  
F. W.: gez. Kürsten.

### 234 Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

#### § 1.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:  
Das Gehöft des Landwirts Währling in Rähpitz bildet einen Sperrbezirk.

#### § 2.

Für die Sperrbezirke treten die §§ 2-6 meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 31. Mai v. Mts. (Amil. Anzeiger Stf. 39 Nr. 267) getroffenen Anordnungen in Kraft.  
Merseburg, den 2. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.  
F. W.: Kürsten, Kreissekretär.

### Bekanntmachung.

Der Herr Regierungspräsident hat im Hinblick auf die weiter angeschrittene Jahreszeit vom 1. Juli ds. Jrs. ab bis auf weiteres die Polizeikunde für die Städte und das platte Land des Regierungsbezirks Merseburg auf 11<sup>1/2</sup> Uhr abends festgesetzt.

Merseburg, den 1. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.  
F. W.: Kürsten, Kreissekretär.

### Bekanntmachung.

Der Fabrikbesitzer Hermann Fiedtler zu Merseburg hat bei uns den Antrag gestellt:

- ihm die gewerbepolizeiliche Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Federleimsfabrik auf seinem im Stadtgebiet Merseburg belegenen Grundstück Neumarktstr. 3 zu erteilen, und
- ihm das Recht zu verleihen, die bei diesem Betriebe abfallenden Abwässer in die Saale einzuleiten.

Gemäß Ziffer 18 Abs. der Ausführungsanweisung zur Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 1. Mai 1904 und der §§ 65 bis 67 des Wassergesetzes wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Zeichnungen und Erläuterungen bei dem Landratsamte zu Merseburg und bei dem Bezirks-Ausschuß in Merseburg eingesehen werden können.

Einwendungen gegen die gewerbepolizeiliche Genehmigung sind binnen 2 Wochen nach der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Regierungsamtsblatt, Widersprüche gegen die Verleihung des Rechts zur Einleitung der Abwässer in die Saale bis zum 20. Juli bei dem Bezirks-Ausschusse mündlich oder schriftlich in 2 Stücken anzubringen.

Zur Verhandlung über den Antrag und zur Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einsprüche wird Termin auf

Freitag, den 30. Juli d. Jrs. vormittags 10 Uhr

im Sitzungssaale des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg, im Regierungs-Erweiterungsbau, Domplatz Nr. 9 vor dessen Beauftragter, Verwaltungsgerichtsdirektor Dr. Voelener anberaunt. Im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Einsprechenden wird gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Wer innerhalb der genannten Fristen gegen die gewerbepolizeiliche Genehmigung bzw. gegen die nachgesuchte Verleihung des dauernden Rechts zur Einleitung der Abwässer in die Saale Widerspruch nicht erhebt, verliert sein Widerspruchsrecht und kann wegen nachteiliger Wirkungen die Einleitung des genehmigten Betriebes und die Unterlassung der Entwässerung nicht mehr verlangen, vielmehr nur noch die Herstellung und Unterhaltung von solchen Einrichtungen, welche die nachteiligen Wirkungen ausschließen, oder Entschädigung verlangen. Innerhalb der gesetzten Frist sind auch solche Anträge auf Verleihung des Rechts zu einer Benutzung der Saale zu stellen, durch welche die von dem Antragsteller beabsichtigte Benutzung dieses Flusses beeinträchtigt werden würde; spätere Anträge auf Verleihung werden in diesem Verfahren nicht berücksichtigt werden.

Diesen Anträgen sind eine Beschreibung, ein Querschnitt und Bauplan je in 3 Ausfertigungen beizufügen.  
Merseburg, den 29. Juni 1920.

Der Bezirks-Ausschuß.  
Dr. Voelener.

Merseburger Druck- und Verlags-Anstalt L. Bafz.

## Kreissparkasse Merseburg

— Bahnhofstraße 3 —

Postfach-Konto: Leipzig 8806 Fernruf 540

unter Haftung und Sicherheit des Kreises  
Spareinlagen mit halbjährlicher Verzinsung werden jederzeit — auch im Heberweisungsvorkehr — angenommen.

Rückzahlungen erfolgen je nach Vereinbarung sofort ohne Kündigung.

Sicherheitsmaßnahmen gegen unberechtigte Abhebungen. Unbedingte Verschwiegenheit über alle Geschäftsvorkommnisse.

— An- und Verkauf von Wertpapieren. —

Einlösung fälliger Bauscheine und gelöster Stücke.

— Darlehne an Jedermann —  
gegen Sicherstellung durch Hypothek oder Pfand.

Spezialanhang z. Förderung d. bargelblos. Zahlungsverkehrs. Eröffnung von provisionsfreien Girokonten für Jedermann.

Völlig kostenlose Ausführung von Geldüberweisungen an jede Person im Deutschen Reich, auch Einziehung von Schecks und Wechseln.

— Unentgeltliche Abgabe von Formularen und Scheckheften. —  
Schnellste Erledigung von schriftlichen Aufträgen.

## Inventar-Versteigerung

Donnerstag, den 8. Juli, vorm. von 9 Uhr an  
versteigere ich wegen Parzellierung das gesamte landwirtschaftliche Inventar des

### Rittergut Kleinzschocher-Leipzig

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Zur Versteigerung kommen: Zwei 13 jährige schwere

Schimmel-Wallachen (Dänen),  
2 schwere Braune, Stute u. Wallach,  
reell und zugfest auf hartem und weichem Boden,  
4 Spitzkummetgeschirre,

7 Stück Kühe (Altmärk. u. Friesländ.)  
gut melkend z. T. neumelkend, (gegen Heuzugschein)  
ferner: Drill-, Hack-, Schrot-, Häcksel-, Kartoffelsortier-  
u. Rode- u. diverse

### Reinigungs-Maschinen,

1 Getreide-Mäher, 1 Viehwage,

6 Rüst-, 1 Kasten-, 1 Breschwagen,

Strohtadebäume u. Schosskellen, Ringelwalzen, Schaarplüge, Eggen, Walzen, Dreischaur, Igel, Schwanhäule,  
1 Schneepflug, Pferdegrippen, Säcke, Stallkühketten,  
Stall- und Strohgabeln, Dreschilegel,

1 Heuwender, 1 Kalkstromaschine,

1 grossen hell lackierten Kleiderschrank, ungefähr  
200 Ztr. Ballen- u. Haferstroh,  
u. v. a.

Paul Rehork, öffentlicher Versteigerer.  
Leipzig, Zeltzerstr. 40. Fernruf 3682.

Schlingmann Konservenglasöffner Gummischäber

ohne Stachfläche, verletzt nie Gummi und Glas.  
Nur bei Paul Ehlert Nachf., Entenplan 11.



# Der Hausfreund

(Familienbeilage zum Merseburger Tageblatt.)

Nr. 25.

Merseburg, den 4. Juli

1920.

## Das fremdwort.

Skizze von Julius Knopf-Berlin.

Das Schicksal seines Vaterlandes hatte den Gymnasialdirektor Professor Hanns im Innersten getroffen. Wie ein Blitz, so war auch er, der hartnäckig bis zuletzt an den Sieg geglaubt, niedergebrosen. Er war ent wurzelt, sich selbst entzogen. Sein geistiger Organismus war aus den Fugen geraten; das feine Getriebe der Seele hatte eine nicht wiederherzustellende Störung erfahren. Das Amt, an dem er so lange gegangen, die Lehrtätigkeit, die er in all' den Jahren mit liebevollem Eifer ausgeübt — sie waren ihm gleichgültig geworden.

Stumpf lebte er dahin, müde und leer. Mechanisch tat er seine Pflicht. Während er den Primanern griechischen Unterricht erteilte, in den Sprechstunden die sorgenden Mütter seiner Schüler empfing, und Lehrerkonferenzen abhielt, so irrten seine Gedanken von der Sache ab oder setzten ganz aus. Langjährige Übung bewahrte ihn davor, sich gar zu offensichtliche Flüchtigkeiten zu geben. Nur die Gattin, die in dreißigjähriger Ehe an dem Kern seines Wesens gedrungen war, bemerkte, schwer vornehm, die von Monat zu Monat immer mehr zunehmende Stumpfheit seines Geistes und seine wachsende Schwermut.

Sie schrieb dem Sohne, der fern in Süddeutschland seine Rechtsanwaltspraxis ausübte, von den Sorgen um den Vater und bat ihn aufs dringendste um seinen Besuch. Der Sohn schickte sie. Es würde so schlimm nicht sein. Die ungenügende Ernährung in den Kriegsjahren, die Aufregungen der vergangenen und der gegenwärtigen Zeit, würden wahrscheinlich die Ursachen dieser psychischen Depression seien. (Er drückte sich mit Vorliebe in Fremdwörtern aus, gegen deren Anwendung der Professor den bestigsten Widerwillen empfand. (Diese Erscheinungen dürften aber doch nicht gleich an den Lebenswert gehen. Bei Vaters robuster Konstitution! Im übrigen — der Vater sei doch stets etwas absonderlich gewesen. Aber er würde natürlich die lieben Eltern besuchen, sowie er irgendwie abkömmlich wäre. Das dürfte in etwa fünf Wochen der Fall sein.

Frau Professor Hanns las den Brief des Sohnes noch ein zweites Mal und legte ihn dann feugend in das Fach ihres Schreibtisches. Die feine, zarte Frau mit dem weichen Haar und den noch immer strahlenden Augen sah auf die Photographie ihres Mannes, die vor ihr stand, und bohrte sich in ein schweres Grübeln. Gewiß, Karl hatte nicht so unwohl, ihr Mann war ein nicht leicht zu behandelnder Starrkopf. Aber doch eine Persönlichkeit, ein geradliniger, aufrechter Charakter. Und glückliche Tage hatten sie beide hinter sich. Ihr Leben war von Schicksalschlägen verschont, ruhig und ohne Erschütterung geblieben. Bis eben durch die Ereignisse der letzten Jahre des Mannes Seele aus den Fugen gegangen war.

Lange mußte sie gefesselt haben, denn es war dunkel geworden. Sie stand auf und ging in die Küche. Auf dem Korridor traf sie ihren Mann, zum Ausgehen bereit. Fester im Frack, mit dem Kronenorden geschmückt. Bestrebend

„Wo willst Du hin, Günther? Wir wollen doch Abendbrot essen.“

Er schüttelte den Kopf. „Später! Ich habe keine Zeit, muß in die Versammlung.“ Dann war er an der Tür.

Im Frack? Mit dem Orden? Wollte er seine Gegner herausfordern?

Erschrockt hielt sie ihn zurück. Sie wußte von der öffentlichen politischen Versammlung, in der die Gegenätze, links und rechts, heftig aufeinander zu plagen drohten. Das fehlte ihrem Manne gerade noch, die Spannung dieser gewittergeladenen Atmosphäre! Angstvoll klammerte sie sich an ihn. Ein paar Worte gütlicher Ueberredung, die er ungeduldig mit anhörte. Dann riß er sich los und posterte die Treppe hinunter. —

Stunde auf Stunde angstvollen Wartens. Zehn Uhr. Endlich! Schritte! Er kam zurück. Bleich, verstört, mit verzerrtem Gesicht. Seine Augen rollten unstill.

Die gebeugte Frau verbarg ihr Erschrecken. Sie bat ihn, zu essen. Er schüttelte den Kopf. Ging mit großen Schritten im Zimmer auf und ab. Sprach unverständlich vor sich hin. Ballte die Faust. Gab keine Antwort auf ihre liebevollen, zärtlichen, angstvollen Fragen. Dann sprang er plötzlich auf. Blicke ins Leere. Sah sie drohend an. Schien den Verstand verloren zu haben. Ging auf sie zu . . .

Furcht, Grauen, Verzweiflung trocken sie an und umschnürten ihr Herz, das angstvoll flatterte und das ihr der Atem verging. Eine Viertelstunde des Entsetzens, bis der Sanitätsrat kam. Gleich darauf erlösende Ruhe. Die Morphiumspritze des Arztes hatte dem Kranken den Schlaf gebracht.

Am anderen Tage mußte der Gymnasialdirektor Hanns in eine Nervenanheilanstalt überführt werden. Doch seine Nerven waren nicht heilbar. Die Erregung der politischen Versammlung, in der der Professor als Redner aufgetreten und von den Gegnern eben nicht klimpflich behandelt worden war, hatte das Leiden zum Ausbruch gebracht. Tobsuchtsanfälle wechselten mit dumpfem Dahinbrüten. Langsam verfiel der Körper. Er löste sich auf, nachdem es der Geist schon lange getan hatte.

Immer seltener wurden die lichten Augenblicke; die Frau, die ihn täglich besuchte, erkannte er nicht mehr.

Und es kam der Tag, da sie der Arzt auf den nahen Tod des Kranken vorbereitete. Ein dringendes Telegramm rief den Sohn herbei.

Nun standen Mutter und Sohn am Sterbelager des Vaters, des Vaters, und ihr Herz weinte. Auch der Sohn, den die Fremde abgehärtet gegen die Kindesliebe, empfand eine seltene Weichheit. Es war ja der Vater, der ihn doch so sehr geliebt hatte, wenn auch auf seine Weise.

Und er ergriff die feuchte Hand des Sterbenden. Noch einmal wollte er Vaters Stimme hören. Wollte — mußte!

Er beugte sich über den Sterbenden und rief eindringlich, Antwort heischend: „Vater, lieber Vater, erkennst Du mich denn nicht mehr?! Ich bins ja, Dein Sohn Karl! Deinetwegen kam ich doch extra her!“

Da richtete sich der Professor Hanns mit merkwürdiger Kraft steil auf, sah den Sohn vorwurfsvoll an, und — wie in

den Tagen, da er seiner Klasse noch als Lehrer Vorstand —  
verweilend, stehend, kam es aus seinem Munde: „Sagt der  
Mensch: extra“

Sank in die Kissen zurück, legte sich um und entschlief.

## Das deutsche Masuren.

Von einem guten Kenner des masurischen Landes, das  
in wenigen Wochen über sein künftiges Schicksal abstimmen  
soll, wird uns geschrieben: Wer im Reiche kann sich eigentlich  
einen rechten Begriff von unserem Masuren machen, das nach  
Ansicht eines Herrn Wilson erst zu beweisen hat, ob es deutsch  
ist? Die Polen glauben auf diesem deutschen Landstrich alte  
Rechte geltend machen zu können, und viele Deutsche sind der  
Ansicht, Masuren sei, da dort die polnische Sprache noch viel-  
fach gebraucht wird, tatsächlich polnisches Gebiet, habe eine  
polnische Vergangenheit. Das Geschichtliche Masurens braucht  
hier wohl nicht erst erzählt zu werden. Wer sich für die be-  
drohten deutschen Gebiete interessiert hat, wird inzwischen  
wohl auch gelesen haben, daß Masuren nur einmal vor Jahr-  
hundert kurze Jahre sich zu Polen zählte, im übrigen aber  
stets preussisch war. Und wer Preußen kennen gelernt hat,  
hat es auch lieben gelernt. Dem Fremden mag es auffallen,  
daß hier deutscher Geist, deutsches Empfinden, deutsches Le-  
ben sich in polnischer Umgangssprache spiegelt. Das ist in-  
dessen eine Uebersetzung, die leider sich nicht ausrotten ließ  
und auch nicht ausgerottet werden sollte. Der Volksstamm  
der Masuren ist nur in der polnischen Umgangssprache zu ver-  
stehen. Man spricht hier indessen nicht das Polnisch der  
Polen, sondern ein sogenanntes polnisches Platt, untermischt  
mit zahlreichen deutschen Wörtern, eine Sprache, wie sie etwa  
zu vergleichen ist mit dem mecklenburgischen Platt gegenüber  
dem Hochdeutschen. Echte Polen können sich mit dem Ma-  
suren nicht einmal verständigen, obwohl beide polnisch  
sprechen. Der Masure aber wird sich stets mit einem Deut-  
schen verständigen können, denn jeder Masure kann deutsch.  
Der Dolmetscher wird nur höchst selten bei Gericht und an-  
deren Amtshandlungen gebraucht. Dem Masuren liegt das  
polnische Platt. Er spricht es nicht aus Liebe zu den Polen,  
nicht um eine polnische Eigenart zu wahren, sondern, weil  
er sich erst bei den Klängen seines „Polnisch“ in seiner Hei-  
mat heimlich fühlt. Fragt man aber, wen man will: sie  
alle bekennen sich zu Deutschland. Sie wollen Deutsche sein,  
und sie sind gute Deutsche. Wir finden in fast jedem pol-  
nischen Dorf einen Kriegerverein. Der Nationale Gedanke  
lebte in Masuren. Masuren stellte während der Friedenszeit  
prozentual viele Heeresfreiwillige. Man kennt dort nur  
deutsche Gebrauche. Gesangsvereine, in denen deutsche Lieder  
gesungen werden, Turnvereine, die den deutschen Turnver-  
einen angeschlossen sind. Hier wohnt, es ist nicht zu viel ge-  
sagt, ein Stamm der Altpreußen, hier wohnen Menschen, die  
an dem Erbe Preußens großen Anteil genommen haben.  
Die Abstammung wird das beweisen; denn es ist unzweifel-  
haft, daß die Polen hier eine arme Schlappe erleiden werden.

In den masurischen Städten herrscht die deutsche Sprache  
vor. Einwanderer aus anderen deutschen Gebietsstellen ha-  
ben sich hier niedergelassen, sich aber im übrigen den Eigen-  
arten des masurischen Landes angepaßt. Nur auf dem Lande  
und in den Unterdörfern der Städte wird im Umgang pol-  
nisch gesprochen. Weilt man auf einem Markt in einer ma-  
surischen Stadt, so wird man als Fremder durchaus be-  
achtet, weshalb diese kleinen Frauen, die von harter Arbeit  
erschundenen Männer, an ihrer Sprache halten. Es ist ein  
zähes Geschlecht, das hier, obwohl deutsch im Fühlen und  
Denken, bei der polnischen Sprache bleibt. Und diese paßt  
so sehr zu den Menschen, daß man einen echten Masuren sich  
mit deutschen Lautbildern garnicht vorstellen kann.

Das Land hat seine eigenen Reize. Ein Höhenzug, der  
sich durch das sonst platte Land zieht, sonnt weite Ebenen, die  
soweit sie nicht Wald tragen, dem deutschen Reiche Roggen  
und Kartoffeln, wohl aber auch Weizen, Gerste und Hafer  
bringen. Was uns Masuren bedeutet, würden wir erst zu  
spüren bekommen, wenn wir es verlören. Die großen Wälder  
liefern Holz. In den letzten Jahren haben sich hunderte von  
Sägewerken aufgetan, die tagaus tagein in Betrieb sind  
und doch nur teilweise den masurischen Waldbestand erst ge-  
schichtet haben. Der alte Baumbestand bietet eine reiche Aus-  
beute. Wellenweit kann man in diesen Wäldern wandern,  
ohne einem Menschen zu begegnen. Und doch bietet die Na-  
tur Abwechslung in reichem Maße: Wohl kein Wald, der  
nicht einen See umschließt, oder der nicht an einem See ge-  
lesen ist. Der Fischreichtum dieser Seen ist bekannt. Man  
sprach im Kriege von den masurischen „Sümpfen“ und machte  
sich falsche Bilder von dieser durchaus trockenen Gegend, deren  
Wasser in Seen und Flüssen einen guten Abfluß hat. Sümpfe  
gibt es in Masuren nicht viel. Und dort, wo früher welche  
waren, haben die arbeitsamen Leuten es zutage gebracht,  
sie auszutrocknen und zu ertragreichen Torfgruben zu machen.  
Jeder Deutsche sollte eigentlich Masuren kennen lernen.  
Er wird, so unverständlich eine Reise dorthin sein mag, es nie-

mals bereuen. Wie viele Kuckzahn, Rothfleck, Mollat  
Insekten wie Uralten bei Loeben, findet man nicht wie  
Natur Schönheiten breiten sich aus, die wirkliche Erhol-  
geben. Und die träumerische Stille, die über Wäldern  
Becken liegt, die über Fluß und Seen sich breitet, ist ein  
viel für nervöse Großstadtmenschen. Vielleicht würde  
sich mehr heute nach diesem deutschen Lande blicken,  
man nicht ganz falsche Vorstellungen von ihm hätte. Viel-  
würde sich das deutsche Volk mehr um die Masuren küm-  
mit größerem Interesse der Abstammung, die nun ein-  
stättfinden soll, entgegen sehen, wenn man Masuren nicht  
Masuren allein überlassen hätte. Aber man darf freilich  
sein, daß die Masuren allein schon dafür sorgen, Deutsche  
bleiben. Sie werden für Deutschland stimmen. Jeder  
aus Masuren verspricht es. Und es wird noch einmal  
Zeit kommen, da wird dieses Menschen, diese echten Deut-  
mit der polnischen Umgangssprache lieb gewinnen, weil  
als Landsleute lieb gewinnen, wie einmal schon, als sie  
der Heimat vor den Russen gestoben waren und im  
überall gastfreundliche Aufnahme fanden.

## Die Bewertung der Arbeit

Von Professor Dr. Ad. Mayer-Heldberg.

„Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.“ Das ist ja ge-  
gut gesagt. Der Ausdruck rührt ja schon vom Apostel Pau-  
her, und diesen Sozialismus lassen wir uns alle gefallen.

Aber wie soll denn die Arbeit ihrem Werte nach bemel-  
werden? — Für die körperliche Arbeit kann da leicht  
gerechter Maßstab gefunden werden. Das Resultat ist  
aller Augen sichtbar, und im Nothfall wägt man die Zent-  
Kohlen, die heraufgeschafft, oder mißt die Kubikmeter  
die weggeräumt wurden. — Aber mit geistiger Arbeit?  
wieviel geringerer Sicherheit kann man einem Arzte zu-  
weisen, daß er sich in der Diagnose geirrt, oder einem Richter,  
ob er das Recht gebengt, und nun gar einem Staatsman-  
ob seine Politik dem Volke oder gar der Menschheit  
Segen gereicht habe?

Von diesem einen Umstande ist es aber die unausme-  
liche Folge, daß es Stände geben muß, deren Leistung viel-  
nicht durch das Urteil der mit ihnen Lebenden, am wenig-  
aber der großen Masse gewertet werden kann. Die  
gehörigen dieser Stände müssen aus ihrem eigenen Inn-  
oder aus dem von Vertrauten, auf deren Urteil sie bauen,  
die Maßstäbe holen, die ihnen anweisen, ob sie im weite-  
Sinne des Wortes produktive Arbeit verrichten oder  
und die hier brauchbaren Maße sind gar oft überhaupt  
materieller, sondern ethischer und religiöser Art.

Natürlich kann, wie mit allen menschlichen Ding-  
Mißbrauch mit der Freiheit, die sich hieraus für die Tätig-  
der höheren Stände ergibt, getrieben werden. Wenn  
höheren Stände, sich ihrer sozialen Pflichten nicht be-  
bewußt, keine oder keine dem Gemeinwohl entsprechende  
beit leisten, wenn sie mehr vergeuden als sie leisten, so  
folgt eine Revolution, die die schlimmsten Fehler des al-  
Systems beseitigt, die aber, wenn die Führer den Zusam-  
hang, den wir hier angedeutet, nicht begreifen, gar leicht  
Uebertreibungen führt, zu der Uebertreibung vorzüglich,  
wenn nur die elementarsten Maßstäbe für alle sozialen  
beitsleistungen anwendbar seien. Der Handarbeiter be-  
dann vielleicht nach leidlich gerechten Maßstäben entloh-  
aber der geistige Arbeiter auf eine Stufe weit unter die  
hinabgedrückt. Mit der Folge natürlich, daß die wichtig-  
Arbeiten, deren die Nation zu ihrem Fortbestehen bedarf,  
fangs unvollkommen, später gar nicht mehr verrichtet wer-  
Das wohlgemeinte Schlagwort: „Freie Bahn dem Tüch-  
sten“ wird unter der Hand zum „Freie Bahn dem Robe-  
Die Nation wird im Kerne ihrer Leistungsfähigkeit getro-  
und kann sich halb überhaupt den vermeintlichen Luxus  
Besitzes von höheren Ständen überhaupt nicht mehr lei-  
und dann . . . Finis Germaniae!

## Eine Welfen-Legende.

Von einem Mitarbeiter wird uns geschrieben: Bei  
jüngsten Reichstagswahl haben bekanntlich auch die  
die mit ihrer politischen Quertreiberei die ohnehin be-  
liche Zersplitterung des Volkes in Parteigruppen und Ge-  
den noch zu erhöhen trachten, eine gewisse Rolle gespielt.  
Welfen waren schon zu Karls des Großen Zeiten ein reich-  
gütertes Geschlecht, das in Oberdeutschland zuhause  
Ueber ihren Ursprung erzählt eine alte Chronik die folgen-  
phantastische Legende: Bei Ravensburg stien einst die



Zum Transport von Eiern aus China verwendet man häufig Schiffe mit Kühlanlagen. Eier werden mit einer Staubschicht umschlossen, dann kühl gelagert und nach Europa gebracht. Ein solcher Transport ist teuer, außerdem sind die Eier dem Verderben ausgesetzt. Die Trocknung der Eier bringt diese Nachteile zum Ausbleich. Die Eier werden, wie der „Prometheus“ schildert, in China zerquetscht, entweder Gels und Weiß getrennt oder vermischt als Ganzes getrocknet. Bei günstiger Witterung können die Eier an der Luft getrocknet werden. Dies dauert mehrere Tage, so daß Zerquetschung und Verunreinigung nicht vermieden werden kann. Während der Trocknung nimmt das Ei eine große Menge Batterien aus der Luft auf. In Amerika verlangt man, daß das Trockenei nicht mehr als 500 000 Batterien im Kubikzentimeter enthält, während die an der Luft getrockneten Eier oft über 2 Millionen enthalten. Die Vakuumtrocknung hilft diesen Uebelständen erfolgreich ab. In China kostet ein Ei kaum einen Pfennig, und durch das Eintrocknen werden die Transportkosten sehr verringert. Ein Ei von 61 Gr. enthält etwa 30,8 Gr. Eiweiß, 21,9 Gr. Eiweiß und 7,2 Gr. Eiweiß, zusammen 11,4 Gr. Kuchstoff gegenüber 61 Gr. des Ei-gewichts. Dazu kommt, daß 5000 Eier einen Kubikmeter Raum beanspruchen, während das Trockenei daraus als Pulver in Blechbüchsen sehr wenig Raum beansprucht und unbegrenzt haltbar ist.

Haus, Hof und Garten.

Siedlungslust und Arbeitsfreude.

Es ist gewiß als ein großes Glück anzusehen, als ein freier Mann auf freier Stelle zu sitzen und eine gesunde Grundlage für Leben und Wirtschaft zu haben, aber viele, die dies Ziel heute für sich erstreben, sind sich noch nicht genügend klar darüber, welches Maß von Opfern und unermüdlichen Schaffens es ihnen auferlegt. Siedeln heißt, wie Dekonomierat Lempe im Laufe eines Vortrages auf der 3. Volksversammlung der Arbeitsgemeinschaft für deutsches Wandervogeln im Dezember v. J. sagte, siedeln heißt arbeiten, heißt entbehren, oft stark entbehren. Der landwirtschaftliche Beruf, so führte er des weitern aus, setzt beim Menschen eine ganz andere Geistes- und Seelenverfassung voraus als die Industrie. Die Landwirtschaft und auch der Gartenbau ist unabänderlich an den Wechsel der Jahreszeit gebunden. Ein begangener Fehler läßt sich selten wieder gut machen und der Erfolg des Wirtschaftlers ist dabei nicht übermäßig groß. Der Mensch muß den heißen Sommer hinnehmen wie den trocknen, er muß eine sich bleibende Gelegenheit aushalten unbestimmt um den Nachbarn. In anderen Berufen kennt man eine solche Gebundenheit an unabänderliche Vorbedingungen nicht. Gar mancher Städter hat sich schon anders besonnen, als er sah, wie sich das praktische Leben auf dem Lande anzuhört.

Man kann nicht stark genug betonen, welche Anforderungen an einen Städter zu stellen sind. Wer auf dem Lande aufgewachsen ist, und dort gesehen hat, wie pflichtgemäß gearbeitet wird, ist darum noch lange kein Landwirt und kein Lehrgang von wenigen Monaten kann ihn dazu machen. Wir brauchen Leute, die Durchschnittsleistungen zum mindesten hervorbringen, denn andere können sich auf ihrer Stelle nicht halten. In der Industrie kann man den Verkaufspreis erhöhen und dadurch die Produktionskosten wieder einschränken, in der Landwirtschaft aber tritt der Marktpreis und ist so gar der Weltmarktpreis. Deshalb ist auch zu fordern, daß der Städter mit eigenem Kapital an der Stelle betätigt ist, die er bewirtschaftet. Jede Mark fremdes Geld frucht nicht und schmälert seinen Arbeitsverdienst. Auch die gesellschaftliche Arbeit kann da nichts helfen, denn 20 kapitalstärkliche Arbeiter werden durch Zusammenschluß nicht reicher.

Nur entschlosseneioniere sollen siedeln, die fähig sind und opferwillig ans Werk gehen und das Besten aus dem Lande herausholen. Diese werden finden, daß es neben dem Marktpreis, die Siedlungsgeellschaften und ähnliche mehr auf große Ziele gerichtete Einrichtungen bieten, es doch noch andere Möglichkeiten gibt. In unseren Dörfern, in Genossenschaften, Sparcassen und Privatleuten finden sich gewiß Geldgeber, die eiergefleren Leuten gern mit billigen Darlehen zur Seite stehen würden. Einer langwierigen Untersuchung der Kreditwürdigkeit bedarf es da nicht, da man Person und Objekt ja kennt. Man ist zum Helfen umso leichter bereit, als man dem hilfsbedürftigen Dorfbewohner in jederzeit mit wirtschaftlichem Rat und Hilfe zur Seite stehen kann. Wenn man auf dem Lande herumhört, ob denn nicht noch ein paar Familien im Dorfe untergebracht werden könnten, wie dies früher bei Unachtsamkeiten Sitte gewesen ist, so erhält man meist eine bejahende Antwort. In jedem Dorfe ein paar

wahlte eines Ritters Menhard, Irmentrub, von ihrer Burg hernieder. Unterwegs wurde sie von einer Bettlerin um einen Almosen gebeten, die mit Drillingen im Schloß am Bienenrain lag. Bei dem Anblick der drei Knäblein verweilte jedoch Irmentrub das Almosen, da sie glaubte, soviel Kinder können ohne Gebrauch nicht auf einmal geboren sein. Obwohl die Bettlerin ihre Unschuld beteuerte, blieb Irmentrub dennoch hartherzig. Da schleuderte ihr das Weib den Fluch nach, sie möge so viel Kinder auf einmal zur Welt bringen, wie das Jahr Monate zähle. Der Fluch ging in Erfüllung und Irmentrub gebar 30 Knaben von ganz gleicher Gesichtsbildung. Da sie bei ihrem Gemahl deswegen in Verdacht des Ehebruchs zu kommen fürchtete, gab sie Befehl, alle Kinder mit Ausnahme eines einzigen zu ertränken. Als die Wehmutter diesen grausamen Auftrag zu erfüllen ging, begegnete ihr der Burgherr und fragte, was sie da trage. Das Weib antwortete: „Catusos sei Welthos“ d. h. junge Hunde. Der Ritter aber sprach: „So laß einmal sehen, ob mir etliche darunter gefallen möchten, die ich aufziehen kann.“ Da die Alte sich aber weigerte, wog er sie, ihm die Tiere zu zeigen. Da er aber die 11 Knäblein sah, drang er in das Weib und sie gestand alles, was sie wußte. Darauf ließ sie Menhard insaheim zu einem Müller bringen, der sie groß ziehen sollte. Die Alte bedrohte er aber mit dem Tode, wenn sie der Burg-herrin im Schloße von diesem Vorfall Mitteilung mache. Den zwölften Knaben aber zog Irmentrub als ihr einziges Kind im Schloße auf. Als sechs Jahre verfloßen waren, versammelte Menhard alle Freunde und Angehörigen auf der Burg und ließ alle zwölf Knaben ganz gleich gekleidet plötzlich an der Tafel erscheinen. Beim Mahle fragte er vor allen Augen seine Gattin, welche Strafe eine Mutter wohl verbüene, die so edelgeborene Kinder habe ertränken wollen. Da fiel die Schloßherrin, ihres Herrn Horn fürchtend, ohnmächtig nieder. Als sie wieder zu sich gekommen war, gestand sie mit vielen Tränen ihre Herzensnot und alles, was sich begeben und ereignet hatte. Da hob der Ritter sein Weib auf und ließ alles vergeben und vergessen sein. Die zwölf Knaben erkannte er als seine leiblichen Söhne an und ließ sie Welfen nennen, zum Gedächtnis an jenen Tag, da sie als junge Hunde hätten erfaßt werden sollen.

Bunt-Zeitung.

Dom deutschen Känguruh.

Wir sind gewohnt, dem Känguruh in unseren Breiten-graden nur im Zoologischen Garten zu begegnen, und deshalb wird es überraschen, daß seit einer Reihe von Jahren Känguruhs in Deutschland gezüchtet werden. Wir hören von dieser Tatsache zugleich mit der traurigen Mitteilung, daß die Känguruhucht durch einen gemeinen Wilddiebstahl wieder schwer gefährdet ist. Das aus Australien stammende Großkänguruh hatte sich seit einer Reihe von Jahren in den Kriechwälder Forsten bei Canth in Schlesien vortrefflich eingebürgert und schien durch die klimatischen Verhältnisse nicht benachteiligt zu werden. Nun wird im St. Hubertus berichtet, daß sechs Muttertiere im Weistritzal, einem sehr waldigen Korstteile der Herrschaft, ermordet worden sind. Es ist bis heute nicht gelungen, die Wilderer, deren Spur nach Breslau führt, ansindig zu machen, und so dürften die Känguruhs ihr Ende im Kochtopf gefunden haben. Der Geschmack des Känguruhs ist ja dem des Hasen völlig gleich, und vor dem Kriege konnte man in den Berliner Restaurants vielfach Känguruhbraten essen, der in australischen Konserven nach Deutschland kam. Die erste Känguruhfarm in Deutschland war bereits vor längerer Zeit zu Müßbörn in der Lausitz eingerichtet worden. In neuerer Zeit war das Helmersheimer Revier am Rhein als das bedeutendste deutsche Känguruhrevier sehr bekannt. Hier hatte man nicht das australische Riesenkänguruh gezüchtet, sondern das fl. graue Känguruh, und es wurden vortreffliche Zuchtresultate erzielt. Dieses graue Känguruh vermehrt sich so stark, daß es im australischen Busch bald zur Landplage wurde. Die Raub auf diese Unmenge vorhandener Känguruhs wird in Australien zu Pferde mit langen Stöcken betrieben, wobei man die Tiere einfach totschlägt und dann verspeist.

Parfüm nach Gewicht.

Parfüm ist heute beliebter und teurer denn je. Die Preispreise in diesem Artikel sind aber, wie in anderen auch, ungerechtfertigt. Wenigstens behauptet dies eine Pariser Parfümfirma, die jetzt „Parfüm nach Gewicht“ verkauft. „Der Parfümhandel ist in der Hauptsache ein Handel mit Neben-dingen“, heißt es in einer Ankündigung dieser Firma. „Der Flacon, der Kasten, die Schleifen, der Aufdruck kosten bedeutend mehr als der darin enthaltene Wohlgeruch selbst. Wenn man die in einem eleganten Flacon befindliche Parfümmenge abwiegt und die gleiche Menge Parfüm in einer gewöhnlichen Flasche verkauft, so ergibt sich bei einem kleinen Flacon ein Preisunterschied von 5 Frs.“

**Frucht, das bedeutet für das Reich 100 000 Familien! Land für sie ist vorhanden.** Reht man zu den alten vorstimmlichen Bauweisen zurück, dann bringt man auch Häuser für diese Familien fertig. Das ist aber nur dann möglich, wenn man in jedem einzelnen Dorfe den Willen zum Siebeln weckt und Menschen hineinsetzt, die vom Willen zum Siebeln besetzt sind.

### Eierertrag und Eiergröße.

Das Ziel jeder Hühnerhaltung sollte nicht nur sein, viel Eier zu erhalten, sondern auch große Eier, soweit dies mit der Rasse der Hühner überhaupt zu vereinigen ist. Die Hühnerdotten legen z. B. meist recht kleine Eier und doch werden die sonstigen guten Rasseeigenschaften ihnen stets einen Vorzugsplatz in der Rassenliste sichern. Man sollte bei der Hühnerhaltung jedenfalls nicht verkümmern, das Gewicht der Eier neben ihrer Zahl aufzuzeichnen. Nur so bekommt man ein klares Bild von der Leistung der einzelnen Tiere. Man gelangt dabei zu ganz überraschenden Ergebnissen, wenn man das Körpergewicht der Legehennen mit ihrem Eierertrag vergleicht. Eine vollständig ausgewachsene Bantamhenne wiegt z. B. etwa 400 Gramm. Nimmt man an, daß sie im Jahre 100 Eier zu durchschnittlich 37 Gramm legt, so erzeugt sie das Neunfache ihres Gewichtes an Eiern. Demgegenüber kommt eine Brahmahenne mit 120 Eiern im Gesamtgewicht von 8000 Gramm nur auf das Doppelte ihres Eigengewichtes. Darin zeigt sich eine große Ueberlegenheit der Zwergassen vor den großen Rassen, selbst den beslegenden.

### Pflegeansprüche der Truthühner.

Der Truthühner mit anderem Geflügel zusammen hält und füttert, ohne ihnen zugleich ausreichende nahrungsreiche Weide zu bieten, wird bald bemerken, daß die Puten sich nicht befriedigend entwickeln. Die Ursache liegt nur darin, daß die kleinen Hühner ihnen die Nahrung vor dem Schnabel wegwickeln. Infolge ihrer Langsamkeit und Bedächtigkeit kommen die Truthühner bei solchem Zusammenleben immer zu kurz und man wird finden, daß sie abends meist nur halb gesättigt zur Ruhe gehen, wenn man ihnen den Kropf besichtigt. Kann man beide Arten nicht getrennt halten, dann sorge man wenigstens dafür, daß die Puten die Hauptmahlzeit allein bekommen. Sonst hat man keine Freude an den Tieren.

### Beinranke Küicken.

Nicht selten treten bei Küicken Beinrankheiten auf, eines- teils infolge falscher Zusammenstellung des Futtermittels, öfter jedoch durch unzureichende Aufenthaltsräume und ver- schlechte Fütterung. Der Mangel an phosphorreichem Kalk im Futter führt die sogenannte Weinschwäche oder Rachitis her- bei. Sie tritt dort am häufigsten auf, wo die Küicken im Raum sehr beschränkt sind. Schlimmer ist die Gelenkranke- heit, die rheumatischer Natur ist. Dabei schwellen Bein- und Fußgelenke an und die Tiere zeigen Fiebererscheinungen. Schuld daran nachstake Aufenthaltsräume, besonders Stein- und Zementfußböden. Solche müssen mit dicker warmhalten- der Streu bedeckt werden. Eine dritte Beinranke ist die sogenannte Bretterkrankheit. Sie befallt Küicken, die ge- zwungen sind, auf Bretterfußböden zu laufen. Die Ursache dieses Weibels ist noch nicht genügend aufgeklärt. Man kann ihm vorbeugen, indem man den Bretterboden handhoch mit Stroh bedeckt.

### Was gedeiht im Schatten und Halbschatten?

Fast jeder Garten hat Stellen, die dem Sonnenschein gar nicht oder nur ganz kurze Zeit am Tage zugänglich sind, sei es durch beschattende Kronen von Obst- und Laubbäumen oder durch Gebäude, Mauerwerk, dicke Zäune, Heden usw. Daß die an solchen Orten angebauten Pflanzen nicht den vollen Ertrag liefern können, ist selbstverständlich, trotzdem soll man derartige Plätze nicht ganz ungenutzt liegen lassen. Gibt es doch eine ganze Anzahl Pflanzen, die sich auch noch im Schatten mit Erfolge züchten lassen.

Gut gedeihen an solchen Stellen z. B. Schnittlauch und Pfefferminze. An Mauern ist die Anpflanzung von Brom- beeren empfehlenswert. Auch mit schwarzen Johannisbeeren kann man es versuchen. Wenn sie auch keinen Ertrag geben, so deckt das grüne Laubwerk doch wenigstens manche öde Fläche. Eine sehr dankbare Pflanze auf Schattenstellen ist der Kummel. Man sät ihn im Mai auf ein gut gedüngtes Beet und setzt im August die Pflanzen auf die beschatteten Plätze. Im nächsten Jahre erntet man den Samen. Auch Meerrettich wächst noch im Schatten, doch muß der Boden gut gedüngt und locker sein. Ebenso läßt sich Petersilie auf diese Weise ziehen, vor allem die krausblättrige Blattpeter- silie. Einen einigermaßen annehmbaren Ertrag liefern hier schließlich frühe Buschbohnenforten.

Für halbschattige Stellen kommen weiter in betracht die Kohlarten, am besten paßt sich unter ihnen der Winter- oder

Grünkohl den Verhältnissen an. Aber auch Weiß-, Mohr- und Rosenkohl und Birnka bewähren sich noch. Ferner gedeihen Mangold, Spinat und Borree meist gut in etwas beschatteter Lage. Kohlrüben bleiben zwar kleiner als an Sonnenstellen, doch bietet der Anbau immerhin Vorteil. Auch für diese Kul- turen ist die Voraussetzung gute Düngung des Bodens. Zwischen den Pflanzen lasse man genügend Platz zum Gehen und Gehen.

## Der Wahrsager.

### Der Kaffee und seine Ersatzmittel.

„Ein Täßchen Kaffee kann man immer trinken, der Schaden nichts“ ist eine allgemein beliebte Redensart! Wenn Frauen an Kopfschmerzen leiden, dann trinken sie ganz be- sonders starken Kaffee, pressen auch wohl noch eine Zitrone hinein und bilden sich ein, daß dieses Höllegetränk ihr Uebel beseitigt. Meistens vertreibt die anschließende Ruhe oder der Schlaf die Schmerzen. Denn die Nerven erfahren durch das Koffein eine Vergiftung, die sich erst nach und nach durch leicht reizbare Nerven geltend macht, während flache Lage, Umschläge und vor allen Dingen sehr gute Luft, in der tief und gleichmäßig geatmet werden kann, oft bald eine gän- zliche Befundung der Kopfnerven hervorrufen kann. Natürlich muß man sich klar sein, woher wohl die Schmerzen kommen, Sie können einen Urprung haben, dessen Erklärung dem Arzt überlassen werden muß, sie können aber auch neuralgischer Art sein und Ruhe und starke Wärme wird sie schwinden lassen. Dagegen alle nervösen Kopfschmerzen kann man oft mit starkem Willen und oben angeführten Maßregeln ver- treiben.

Die erhöhten Anforderungen des heutigen Lebens an das Nervensystem machen sich auch am Herzen bemerkbar, und da soll man dieses nicht noch um des Kopfes willen mit Giften reizen und krank machen. Da die meisten Menschen ihre Er- lösen hart erkämpfen müssen und nur bei höchster Anspannung ihrer Kräfte ihr Fortkommen finden, so sollten sie nicht ohne Grund ihr Nervensystem gedankenlos schädigen. Bei einigem Nachdenken muß es jedem Menschen klar sein, daß es jeder selbst in der Hand hat, erhaltend oder zerstörend zu leben und daß die Ernährung eine Hauptrolle im Leben spielt und ein Zuviel mehr schadet, als ein Zuwenig.

Seit Jahren ist der Kampf gegen den Alkohol entbrannt; selbst in der größten Verdünnung hat man die alkoholischen Gifte erkannt, welche auf das Herz und Nervensystem ihre schädlichen Einflüsse ausüben. Leider hat der Gebrauch von Kaffee — der in den Kriegsjahren arg vermindert, jetzt wie- der, trotz noch immer schwindelnder Preise, vermehrt einsetzt — dieselben Schädlichkeiten im Gefolge. Wie schon oben er- wähnt, besitzt der Kaffee im Koffein ein starkes Gift, welches schon in den kleinsten Mengen auf das Herz und das zentrale Nervensystem erregend wirkt. Mäßig und nicht zu stark ge- trunken kann er einem gesunden Menschen nichts anhaben; aber Kinder unter 15 Jahren, sehr nervöse oder leicht reiz- bare Personen und Menschen, die an Herzklappen leiden, sollten ihn gänzlich meiden.

Der Morgenkaffee z. B. ist nur eine Gewohnheit, und es wäre viel richtiger, morgens einen Teller nährreicher Suppe zu essen, als den ausgeruhten Körper mit einer Tasse Kaffee sofort wieder aufzupeitschen. Berechtigter ist der Nachmit- tagskaffee, wenn derselbe durch einige Stunden von der Mit- tagszeit getrennt ist, da Kaffeegetränk die Verdauung un- günstig beeinflusst. Tee wäre hier schon eher beförmlich, da er Abends genossen, meist aufregend wirkt und zu der Zeit nur ein Obsttee wahrhaft nutzbringend für die Gesundheit ist.

Gegen koffeinfreien Kaffee und Malzkaffee bestehen keine ärztlichen Bedenken, wohl aber gegen andere Ersatzmittel, besonders der Pichorien-Abkochungen. Diese Abkude haben für den Organismus höchstens den Wert der Erwärmung, wenn das Getränk genügend heiß genossen wird, sie bringen aber sonst dem Körper keinen Vorteil, sondern nur Nachteil. Da die Pichorie reich an Kalisalzen ist, enthält sie für die Gesundheit einen nicht unbedenklichen Bestandteil. In manchen Haushaltungen steht die Kanne mit dieser Flüssig- keit den ganzen Tag auf dem Herde, und es wird im Laufe des Tages eine Tasse nach der anderen davon getrunken. Dieser quantitative Mißbrauch ist aber unbedingt schädlich, denn der Magen wird mit diesem wertlosen Getränk über- füllt und durch das falsche Sättigungsgefühl der Appetit herabgesetzt; nährwertige Speisen werden dadurch vernach- lässigt und eine Schwächung des Körpers unbedingt hervor- gerufen, da der menschliche Körper überhaupt nicht großer Flüssigkeitsmengen bedarf. Und ebenso bedarf er der Auf- weisung durch Alkohol, Koffein, Tein und Nikotin nicht, sondern der nötigen Ruhe um sich durch Erholen für eine Mehrarbeit wieder frisch und freudig einstellen zu können.

Druck und Verlag der Merseburger Druck- und Verlagsanstalt L. Baß, Merseburg

Bezugs-  
Nr. 520  
Erschei-  
nungs-  
jahr unv-

mit

Nr.

Die  
Das  
Sach-  
fähigkeit  
Kufen  
Groß-  
Frank-  
Die  
Küchen-  
Mittel

Spa  
Delegat  
den militä  
schwei  
Generalk  
Duch  
behaft

Wol  
Paris  
schließen.  
Denken  
aber die  
Erlebi  
auszuf  
deutsch  
berechtigt  
durchsetz  
Konferenz  
haben, vo  
die Tage  
Für

Kücherten  
Entschä  
der angef  
Betonung  
einer der  
zunächst  
scheint  
selbst